

ist, die allen Interessen ohne Unterschied der Lebenshaltung unserer Mitbürger in ausgiebigster Weise dient, verliehen die Teilnehmer an der schlichten Eröffnungsfeier die Räume, einige bereits mit den ersten der Bücherhalle entliehenen Büchern unterm Arm.

Kleine Mitteilungen.

Postbeförderung von Zeitschriften in den Vereinigten Staaten von Nordamerika. Berichtigung. — Im Börsenblatt Nr. 296 vom 21. Dezember 1897 teilte die International News Company (Peppmüller & Co.) in Leipzig eine Nachricht ihres New Yorker Stammhauses mit, wonach dieses von der dortigen Postbehörde im Auftrage des General-Postmeisters in Washington verständigt worden sei, daß Zeitungen und Zeitschriften mit Preisräteln und Vorzugsofferten für Abonnenten (Prämienbildern etc.) nicht mehr durch die Post der Vereinigten Staaten versandt werden dürften. Die genannte Leipziger Firma hat nun am 5. d. M. ein Telegramm ihres New Yorker Hauses erhalten, das kurz meldet, jene Mitteilung habe auf Irrtum beruht und sei zu widerrufen.

Ansichtspostkarten. — Nach der deutschen amtlichen Poststatistik sind im Jahre 1896 im Reichs-Postgebiete 467 Millionen Postkarten, 30 Millionen mehr als im Vorjahre, befördert worden. Bei dieser hohen Steigerung ist von sehr wesentlichem Einflusse die Gewohnheit der Versendung von Ansichtspostkarten gewesen, die während der letzten Jahre eine überraschende Ausdehnung gefunden hat. Zu diesem Aufschwunge des Verkehrs mit Ansichtspostkarten hat in erheblicher Weise beigetragen, daß auf diesem Gebiete ganz hervorragende Leistungen sowohl hinsichtlich der künstlerischen Erfindung als auch der technischen Ausführung nach hervorgetreten sind. Künstler von Ruf haben es mit Recht nicht für unwert gehalten, Entwürfe für Ansichtspostkarten zu schaffen, kleine Kunstwerke, die tief hinein in das Volk dringen und deren erziehlige Bedeutung daher nicht zu unterschätzen ist. Landesregierungen, wie z. B. das königlich sächsische Ministerium des Innern, haben Preise ausgesetzt und erteilt für die besten Karten, zu deren Darstellung Landschaften oder Ortschaften, volkstümliche Bauten, Volkstrachten oder Volksgebräuche der Heimat zu wählen waren. Die Freude an Ansichtspostkarten macht sich natürlich in besonderem Maße auf Ansichtspunkten, in Ausflugsorten etc. fühlbar, wo Vorsorge getroffen ist — und wo wäre das heutzutage nicht? —, daß solche Karten künstlich zu haben sind. Im letzten Sommer sind nach der „Deutschen Verkehrszeitung“ vom Kyffhäuser 148242 (1893 nur 14410), vom National-Denkmal auf dem Niedermwald 128478 (1893 nur 13992), vom Brocken 114935 (1893 nur 80032), von der Wartburg 117629 (1893 nur 64438), von der Bastei 77462 (1893 nur 51810), vom alten Schloß in Heidelberg 35557 (1893 nur 9827), vom Feldberg 27297 (1893 nur 7689) etc. Postkarten abgefesendet worden. Uebertroffen werden diese Zahlen noch von dem Postkartenverkehr auf Ausstellungsplätzen. Beträgt doch die

Zahl der von der vorjährigen Leipziger Gewerbe- und Industrie-Ausstellung abgefesendeten Postkarten nahezu 1 400 000, diejenige beim Postamte der Hamburger Gartenbau-Ausstellung 572 000, im täglichen Durchschnitte 6900, beziehungsweise 3619; beim Postamte der Berliner Gewerbe-Ausstellung 1896 belief sich die Zahl der Ansichtskarten täglich sogar auf 9826. Von dem Betrage von 20 1/2 Millionen Mark, auf den das Porto für Postkarten des inneren Verkehrs zu veranschlagen ist, wird hiernach sicher eine hübsche Summe auf die Gebühr für Ansichtspostkarten entfallen.

Buchhandlungsgehilfenverein „Eule“ in Leipzig. — Zur Begehung einer Weihnachtsfeier im neuen Leipziger Buchhandlungsgehilfenverein „Eule“ hatten sich am 1. d. M. sieben Personen — Damen und Herren — zusammengefunden, so daß das vergrößerte Vereinslokal fast zu eng war. Aber gerade durch diese Enge verbreitete sich etwas damit Unzertrennliches, das heimische Familiengefühl: Gemütlichkeit. Von der Mitte der hufeisenförmigen Festtafel aus hieß der 1. Vorsitzende Kollege Straubing die Erschienenen willkommen. Nach einer stimmungsvollen Weihnachtsouvertüre (auf dem Klavier von Herrn Kalb vorgetragen) nahm Kollege Kügler (2. Vorsitzender) das Wort, um mit einem Rückblicke auf das verflossene Vereinsjahr eine Schilderung des gegenwärtigen Standes und der ersten Ziele der „Eule“ zu verbinden. Nun folgte Nummer auf Nummer des reichhaltigen Programmes. Humoristische und ernste Deklamationen, Klavier-, Zither- und Violinvorträge wechselten sich ab. Stürmische Heiterkeit erregte Kollege Deydtmann in seiner Verkleidung als Bänkelsänger mit dem „Kummelsurger“, der „Geisterlärchenruine“ u. ä. Auch die übrigen Vortragenden, die Kollegen Kalb, Kügler, Müller, Quack, Reichardt, Ritter, Sinner, Straubing u. a., ernteten wohlverdienten Beifall. Mehrere gemeinsame Gesänge, unter diesen das Sylvesterlied (vom Vereinsdichter) und die Eulen-Biographien (vom Kollegen Sinner), unterbrachen die lange, abwechslungsreiche Reihe der programm-mäßigen und freiwillig eingeschobenen Darbietungen. — Beim lichterstrahlenden Weihnachtsbaum begann darauf die Verteilung der Geschenke, mit denen sich die Mitglieder bedacht hatten. Die zahlreichen Mitgeschenke mit ihren humorvollen Auf- und Beischriften erweckten oft stürmischen Beifall. Dem gütigen Entgegenkommen einiger Verleger (besonders der Langenscheidt'schen Verlagsbuchhandlung in Berlin) haben wir es zu danken, daß wir auch offiziell vom Verein aus jedem der Anwesenden ein Geschenk überreichen konnten, nämlich den Herren den Langenscheidt'schen 1898er literarischen Adreßkalender und den Damen einen reizenden Taschenkalender. Wir sprechen den verehrten Verlags-handlungen für ihre Beihilfe zum schönen Gelingen des Festes auch an dieser Stelle unsern besten Dank aus. — Nach Abwicklung des Programmes blieb man noch längere Zeit gemütlich beisammen, und die letzten trennten sich erst in früher Morgenstunde. Das ganze Fest, das erste größere Unternehmen unseres jungen Vereins, darf als überaus gelungen bezeichnet werden. Möchte dem schönen Jahresanfang ein ebenso gutes Jahr folgen, und möchten dem Vereine immer mehr Freunde gewonnen werden, damit wir so auch unsererseits immer mehr zur Hebung und Pflege des kollegialen Verkehrs in der Leipziger Gehilfenschaft beitragen können.

Anzeigebblatt.

Gerichtliche Bekanntmachungen.

Konkursverfahren.

Durch Beschluß des Kgl. Amtsgerichts Regensburg I vom 31. Dezember 1897 wurde das Konkursverfahren über das Vermögen der Buchhändlerseheleute Ernst und Helene Blumstein von Regensburg, als durch Schlußverteilung erledigt, aufgehoben.

Regensburg, den 3. Januar 1898.

Der Kgl. Ober-Sekretär: Sarg.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Buchhändlers Robert Cabos zu Potsdam ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters und zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen der Schlußtermin auf den 28. Januar 1898, vormittags 11 Uhr, vor dem königlichen Amtsgerichte hier selbst,

Vindensstraße 54/55, Vorderhaus 1 Treppe, Zimmer 10, bestimmt.

Potsdam, den 29. Dezember 1897.

Königliches Amtsgericht. Abteilung I.

Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

Eintragungen in das Handelsregister.

Mitgeteilt

von der Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Augsburg, den 20. Dezember 1897. Caspar Haugg. Die Firma wurde gelöscht.

Berlin, den 24. Dezember 1897. The Werner Company in Chicago und Zweigniederlassung in Berlin. Die Zweigniederlassung ist aufgehoben.

den 28. Dezember 1897. Deutsche Fleischer-Zeitung Herrmann Jahn. Gustav Radeisen ist aus der Gesellschaft ausgeschieden. Die Witwe

Adelheid Radeisen, geb. Bod ist als Gesellschafterin eingetreten; jedoch ohne die Befugnis, die Gesellschaft zu vertreten und die Firma zu zeichnen.

Deggendorf, den 16. Dezember 1897. J. R. Weikner'sche Buchhandlung in Frauenau. Die Firma wurde gelöscht.

Dannover, den 29. Dezember 1897. C. A. Gries. Inhaber der Firma ist Carl Adolf Gries.

Gries & Schornagel. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Das Geschäft wird von dem Mitinhaber Willy Schornagel allein unter unveränderter Firma fortgesetzt.

Leipzig, den 30. Dezember 1897. Grumpelt & Böhm. Die Firma lautet künftig Richard Böhm.

Mühlhausen i. Th., den 22. Dezember 1897. Heinrich Pastern. Inhaber der Firma ist Heinrich Bernhard Pastern.